

EVIT 2009 – ein Grund zur Freude

Unsere Schule wurde im März 2009 bereits zum 2. Mal „geTüvt“. EVIT (Evaluation im Team) hat drei Stufen und wird in einem Abstand von 4 Jahren durchgeführt:

1. Alle Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte werden online zu den Qualitätsbereichen von EVIT befragt. Zu diesen Qualitätsbereichen gehören: Bildungs- und Erziehungsprozesse, Fördern und Fordern, schulische Effekte, Leitung der Schule, Qualitätsmanagement, Lern- und Arbeitsbedingungen und schulische Kooperation.
2. Das EVIT-Team besteht aus drei Personen: der Schulaufsicht, der Vertretung des IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung in Schleswig-Holstein) und einem „kritischen Freund“. Das Team inspiziert zwei Tage lang die Schule, besucht (unangemeldet) Unterricht und spricht mit allen Gruppen – vom Personalrat über die Eltern- und die Schülervertretung bis zum Sozialpädagogen, den Fachleiter/innen und dem Schulträger. Bei diesen Gesprächen werden auch die Ergebnisse der Online-Befragung ausgewertet. Außerdem müssen zahlreiche Unterlagen eingereicht werden, die die Arbeit der Schule dokumentieren, allen voran natürlich das Schulprogramm.
3. Nach seinem Besuch verfasst das EVIT-Team einen Bericht, zu dem die Schule per Schulkonferenzbeschluss Stellung nimmt. Auf seiner Basis wird eine Zielvereinbarung für die Weiterentwicklung abgeschlossen.

Schon die Ergebnisse der Online-Befragung haben uns beflügelt. Da zudem aufgrund des Landesberichtes von 2007 erstmals auch Daten aus über 300 Schulen zur Verfügung standen, haben wir unsere Ergebnisse damit verglichen und befanden uns fortan auf Wolke Sieben. Einige Beispiele mögen veranschaulichen warum:

- Wir liegen im **Qualitätsbereich Bildungs- und Erziehungsprozesse** deutlich – zwischen 20 und 30 % - höher als der Landesschnitt. Beispielsweise haben wir sehr viel mehr schülerzentrierte und projektorientierte Arbeitsformen entwickelt, ermöglichen die Wahl unterschiedlicher Aufgaben und Schwierigkeitsgrade und beteiligen die Schüler/innen wesentlich stärker an Unterrichtsplanung und –durchführung.
- **Fächerübergreifendes Arbeiten** ist bei uns ebenso selbstverständlich wie unterschiedliche Formen von Fördern und Fordern. Wir fördern schwächere Schüler/innen deutlich besser als Hauptschulen (+7,9%) und weit besser als Realschulen (+34,7%) und Gymnasien (+43,1%), sogar besser als die meisten Gesamtschulen (+12,4%). Gleichzeitig fordern wir aber auch die starken Schüler/innen, besser als Hauptschulen (20,7 %), besser als Realschulen (39,1 %) und besser als Gymnasien (37,7 %). Quod errat demonstrandum¹ - Was will man mehr?
- Die Eltern bescheinigen uns eine hohe Zufriedenheit, die Schüler/innen fühlen sich bei uns außerordentlich wohl. Der Umgang wird als freundlich, fair, angstfrei und respektvoll beschrieben. Die zahlreichen Veranstaltungen außerhalb des Un-

¹ Lat.: Was zu beweisen war.

terrichts (+13 % gegenüber dem Landesschnitt) werden als bereichernd empfunden.

- Die **Leitung der Schule** arbeitet transparent, sorgt für konstruktive Problemlösungen und einen guten Informationsfluss. Sie ermöglicht eine hohe Identifikation mit der Schule durch Einbindung der Lehrkräfte in Verantwortung (+9,4% im Vergleich zum Landesschnitt und +23,4 % im Vergleich zu Gymnasien) und Förderung ihrer beruflichen Entwicklung (+16,5 %).
- Die Fragen zum **Qualitätsmanagement** machen deutlich, dass unser Schulprogramm gelebt und systematisch weiterentwickelt wird (+13,1 bzw. 12,7 % im Vgl. zum Landesschnitt), dass wir unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit regelmäßig evaluieren und weiterentwickeln (+ 30,8 %) und dass darüber alle Beteiligten gut informiert sind.
- Die **Kooperation von Schüler/innen, Eltern, Lehrkräften** liegt ebenfalls deutlich über dem Durchschnitt.

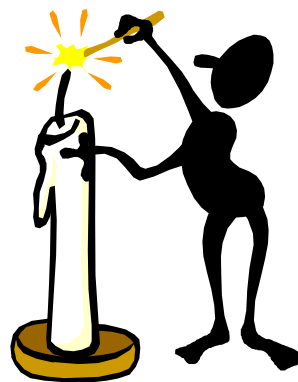
Damit und auch im Vergleich zu den – ebenfalls schon guten – EVIT-Ergebnissen von 2005 haben wir belegt, dass unsere Schule ein echtes lernendes System ist.

Zitat aus dem EVIT Abschlussbericht:

„Das EVIT-Team hat die Anne-Frank-Schule als eine Schule mit vielen Stärken erlebt. Besonders hervorzuheben ist dabei die beeindruckende konzeptionelle Weiterentwicklung, die im Konsens geschieht und in sich stimmig auf eine klar formulierte Vision von einer guten Schule ausgerichtet ist.“

Leider werden wir aber wohl nicht erfahren, wie sich die Ergebnisse in den nächsten 4 Jahren verändern, denn die neue Landesregierung hat EVIT für unnötig befunden. Es belaste die Schulen durch einen unverhältnismäßigen bürokratischen Aufwand. Die Ergebnisse von VERA-Tests und der Prüfungen genügten zur Absicherung guter schulischer Arbeit.

Wir wagen dies zu bezweifeln. Wir haben diese Form der externen Evaluation geschätzt, denn sie war breit gefächert und hat die wesentlichen Aspekte schulischer Arbeit gut abgedeckt. Schule besteht ja nun einmal nicht nur aus Noten-Output. EVIT hat uns wertvolle Hinweise geliefert, die sicher auch zu einer erheblichen Verbesserung unserer Arbeit beigetragen haben. Zum Glück bleiben uns noch die BÜZ-Besuche, so dass wir weiterhin eine externe Evaluation haben werden. Vielleicht kann auch die Online-Befragung als Form der internen Evaluation vom Ministerium zur Verfügung gestellt werden. Es wäre sonst wirklich schade....



Angelika Knies, Schulleiterin